

## IX. Personalien.

Se. k. Hoheit der Erzherzog Protector hat das Ehrenamt eines Correspondenten verliehen den Herren Hamdy Bey, General-Commissär der h. Pforte zur Weltausstellung, Dr. H. Brugsch, General-Commissär von Aegypten, Jonkheer Heinrich v. Siebold, Dr. Eugène Dognée in Lüttich, Delegirten der belgischen Regierung zur Weltausstellung.

Herr Custos Fr. Lippmann erhielt auf sein Ansuchen eine Stellung extra statum. In Folge dessen wurde Herr Dr. Albert Ilg zum Custos ernannt, worauf Herr Rudolf Hoffmann zum zweiten Official vorrückte und der bisherige Feuerwerker Herr Carl Bernat die zweite Officialstelle erhielt.

Aus Anlass ihrer Bethheiligung an der Weltausstellung wurde dem Prof. J. Storck der Orden der Eisernen Krone III. Cl., den Professoren F. Laufberger und O. König das Ritterkreuz des Franz-Josephsordens verliehen. Durch a. h. Entschliessung vom 26. December 1873 wurden der Director des Museums, Hofrath v. Eitelberger, und der Vice-Director, Reg.-Rath Falke, in Anerkennung ihres ausgezeichneten Wirkens, ersterer mit dem Ritterkreuz des Leopoldsordens, letzterer mit dem Orden der Eisernen Krone III. Cl. ausgezeichnet.

## X.

### Kunstgewerbeschule.

Die Statistik des Schulbesuches weist im Wintersemester 1872/73 192 Schüler aus und zwar 112 ordentliche Schüler und 80 Hospitanten, im Sommersemester 1873 138, wovon 102 ordentliche Schüler und 36 Hospitanten. Auf die einzelnen Classen vertheilen sich diese folgendermassen: Architekturschule: im Winter 61 Schüler, im Sommer 15 Schüler, 3 Schülerinnen; Bildhauerschule: in beiden Semestern 21 Schüler; Blumenmalerschule: in beiden Semestern 10 Schüler und 4 Schülerinnen; Schule für figurales Zeichnen: im Winter 26 Schüler, im Sommer 15 Schüler, 1 Schülerin; Vorbereitungsschule: im Winter 90 Schüler, 25 Schülerinnen, im Sommer 52 Schüler, 17 Schülerinnen.

In Würdigung des Missverhältnisses zwischen dem vorhandenen Raume und dem Andränge Lernbegieriger ist nunmehr der Bau eines eigenen Schulhauses neben dem Museum seitens des h. Ministeriums genehmigt und die Uebergabe des Baugrundes auch bereits erfolgt. In etwa zwei Jahren dürfte daher die Uebersiedlung der Schule in Räumlichkeiten zu hoffen sein, welche der Schülerzahl entsprechen und zugleich die Möglichkeit der Einrichtung von Ateliers und Laboratorien für praktische Arbeiten gewähren.

Die Stipendien für mittellose Zöglinge wurden abermals vermehrt und zwar stiftete das h. Handelsministerium drei Stipendien für Zöglinge der Spitzenindustrie im böhmischen Erzgebirge, zwei solche für die Stick- und Druckindustrie in Vorarlberg, zwei für Xylographen. Desgleichen wurde eine Reihe von Stipendien persönlich verliehen, insbesondere an Candidaten des Zeichenlehramts, welche zu ihrer weiteren Ausbildung den Cursus an der Kunstgewerbeschule mitmachen. Endlich wurde auch die von der n. ö. Handels- und Gewerbekammer im Jahre 1872 beschlossene Stiftung eines Stipendiums im J. 1873 perfect.

Graf Johann Waldstein, Curator des Museums, setzte einen Preis von 2000 fl. aus auf ein in unserem Klima die Malerei ersetzendes Decorationsmittel für äussere Wandflächen.

Die Gesellschaft zur Förderung der Kunstgewerbeschule, welche im Geschäftsjahre 1873 eine Einnahme von 4459 fl. hatte und ein Vermögen von 57,940 fl. ausweist, verlieh abermals an siebzehn Zöglinge Stipendien. Im Jahre 1874 werden zum erstenmal mehrere Zöglinge der Schule auf Kosten der Gesellschaft und unter Leitung des Prof. Storck eine Studienreise machen, um in Südtirol und Oberitalien Innendecorationen, Möbel etc. aufzunehmen.

Für die Schuljahre 1873/74 und 1874/75 hat Prof. Storck wieder die Direction der Schule übernommen.

Wie in allen seinen Bestrebungen, so erfreute sich das Museum insbesondere in allen Angelegenheiten der Kunstgewerbeschule, neuestens in der Baufrage, des wohlwollendsten Entgegenkommens seitens der hohen Ministerien und anderer kaiserlichen Behörden, der Reichsvertretung, der Communalbehörden, der Handels- und Gewerbekammer. Mit dem wärmsten Danke muss so kräftiger Förderung gedacht werden, welche der Anstalt es ermöglicht, ihr Ziel: Belebung der kunstgewerblichen Thätigkeit und Hebung des Geschmacks in dieser Richtung — unverrückt im Auge zu halten.